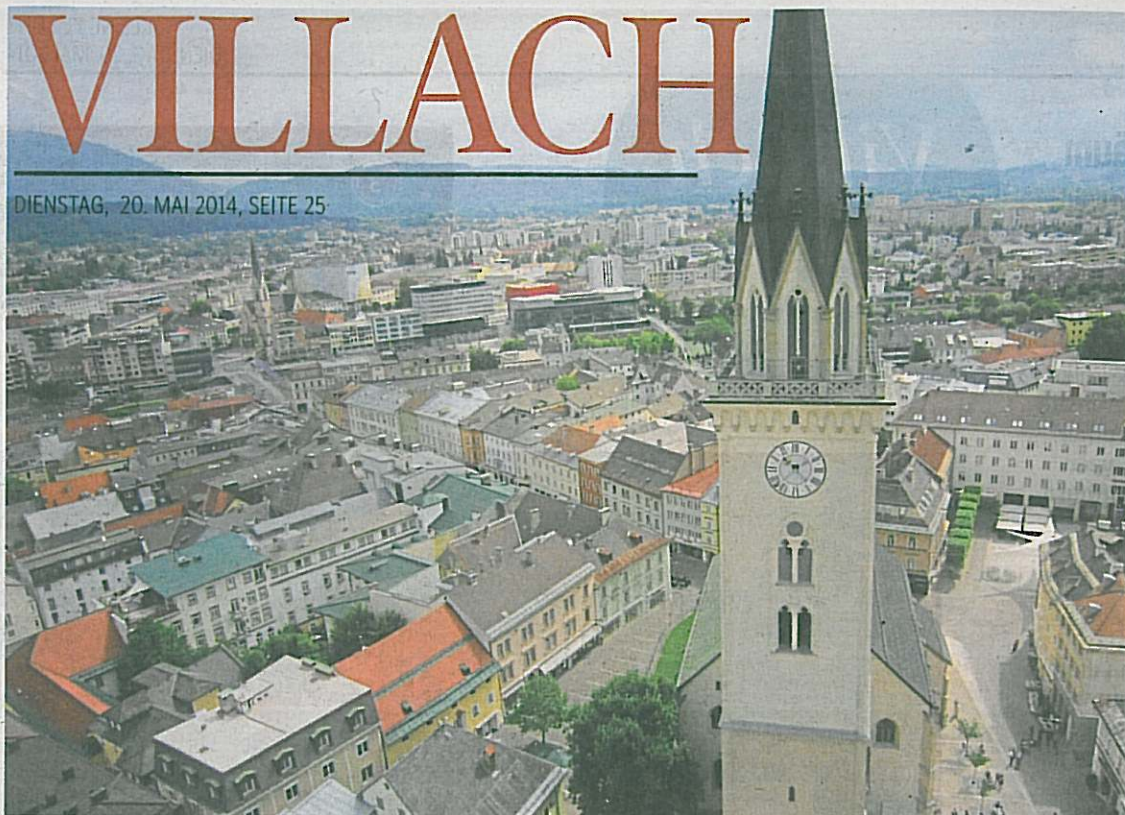


VILLACH

DIENSTAG, 20. MAI 2014, SEITE 25



Das Stadtentwicklungskonzept 2015 soll die Richtung für die nächsten zehn Jahre vorgeben

NUNNER

Villach entwickelt sich neu

Der Startschuss für das Villacher Stadtentwicklungskonzept ist gefallen. Das Projekt wird von der TU Graz vorerst bis März 2015 begleitet.

ANDREAS JANDL

Die Räumlichkeiten, in die Bürgermeister Helmut Manzenreiter gestern zur Pressekonzferenz geladen hatte, um das neue Stadtentwicklungskonzept zu präsentieren, waren mit dem ehemaligen Kinder- und Bymodengeschäft Thomasser in der Weißbriachgasse gut gewählt. Die lange leer stehenden Räume beheimaten ab sofort das Informationsbüro zum Thema „Villach macht Pläne“ und sollen für die Bürger die Anlaufstelle sein, um ihre Ideen für die Stadt-

entwicklung einzubringen. „Die Überarbeitung des Stadtentwicklungskonzepts steht alle zehn Jahre an. Neben den gesetzlichen Planungsinstrumenten wollen wir nun verstärkt die Villacher zum Mitmachen animieren“, sagt Manzenreiter.

Begleitet wird das Projekt von der TU Graz. „Wir werden unser Wissen einbringen. Unser Können haben wir unter anderem beim Smart-City-Prozess in Graz bewiesen“, sagt Ernst Rainer vom Institut für Städtebau an der TU Graz. Auch die Institute, die sich mit Verkehr und Energiesysteme

beschäftigen, werden eingebunden, ebenso das Stadtlabor Graz, das sich mit Bürgerbeteiligungsprozessen befasst. Eine zentrale Rolle soll dabei die Optimierung der urbanen Lebensqualität einnehmen. Was kreative Köpfe in die Region locken soll, von denen wiederum die Wirtschaft profitieren könne.

„Ziel ist - im Zusammenspiel zwischen Politik, Bürgern, Meinungsbildnern, Wirtschaftsunternehmen und Ausbildungseinrichtungen - ein nachhaltiges Konzept zu entwickeln“, sagt Hans Schnitzer von der TU Graz.

ENTWICKLUNGSKONZEPT

Eckdaten. Das gemeinsam mit der TU Graz für das Stadtentwicklungskonzept (Stek 2015) ausgearbeitete Projekt sieht fünf Arbeitsgruppen vor.

Bürgerbeteiligung. Ideen der Bürger sollen berücksichtigt werden.

Laufzeit. Der Vertrag mit der TU Graz läuft vorerst bis März 2015, eine Verlängerung wird nicht ausgeschlossen.

Bürgermeister Helmut Manzenreiter mit Villachs Baudirektor Guido Mosser (links) und den Stadtentwicklern Hans Schnitzer (zweiter von links) und Ernst Rainer von der TU Graz

VILLACH/KK



KOMMENTAR

ANDREAS JANDL

Zufall

Von der Stadt für die Bürger, von den Bürgern für die Stadt. Das wäre - geht es nach dem gestern präsentierten Stadtentwicklungskonzept - der Idealfall.

Eine Umsetzung in die Realität wäre nicht nur wünschenswert, sondern hätte auch über Villachs Stadtgrenzen hinausgehende Vorbildwirkung. Zu oft wird, nicht nur in der Draustadt, über die tatsächlichen Bedürfnisse der Bevölkerung hinweggeschiedet.

Wie die Umsetzung in der Realität allerdings aussehen wird, ist wieder eine andere Geschichte. Ob die Bedenken und Wünsche von Otto Normalverbraucher auch in der höchsten Polit-Etage der Stadt Gehör finden, muss sich erst zeigen.

Auch weil die Länge des mit der TU Graz abgeschlossenen Vertrages bis März 2015 die Vermutung nahe legt, dass es beim Stadtentwicklungskonzept neu nicht nur um die kreativen Ideen der Villacher geht, sondern auch um deren Stimmen für die Gemeinderats- und Bürgermeisterwahl. Denn die findet ebenfalls im März 2015 statt. Ob das nicht mehr als nur ein Zufall ist?

Sie erreichen den Autor unter andreas.jandl@kleinezeitung.at

ANZEIGE

www.dorotheum-pfand.com
Tel.: 01/515 60-341

Sofort-Darlehen:
Wertsachen zu Geld machen!

DOROTHEUM
pfand

